

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

selbe die Allgegenwart, die Bewegung des Punktes, nicht zur Darstellung gelangen könnte. —

Das absolute Nichts erweist sich in unserer Vorstellung als derselbe Zustand, der sich auch in der Untersuchung des umgebungs-freien Punktes ergab; es ist derselbe Zustand, auf den wir auch bei Untersuchung der Materie gelangten, indem wir die Kausalreihe in zwei verschiedenen Richtungen ununterbrochen zurückgingen — von der Wirkung der Erscheinung auf ein Wahrnehmendes bis herab auf die — Ursache.

Das Verhalten der Materie liess uns einen bestehenden Zustand des Nichtseins erkennen; es hat uns aber auch zu dem Schlusse geführt, dass die mannigfachen Erscheinungen der Natur noch anderwärtige Eigenschaften des bestehenden Zustandes in sich bergen, die uns bis jetzt noch nicht bekannt sind. Wir betrachten daher das Bestehen eines Zustandes des Nichtseins als die Ursache des Seins unserer Vorstellung und bezeichnen das absolute Nichts, nachdem der Begriff von dem Sein desselben bereits induktiv geworden, als den sogenannten Grundstoff der Schöpfung.

V. Der Grundstoff der Schöpfung.

Obwol alle unendlich vielen Punkte beständig gegenseitig in einander fallen und daher stets in Bewegung begriffen sind, so können wir jeden einzelnen dennoch insoweit auch als einen fixen bezeichnen, als die unendliche Ausdehnung andauernd in ihm zusammensinkt und damit eine bestimmte Stelle bezeichnet und eine scheinbar fixe Lage geschaffen wird.

Zwei fixe Punkte sind durch eine unerfassbare unendliche Sphäre von einander getrennt und würden sich, wenn sie auch mit einer noch so grossen Geschwindigkeit sich auf einander bewegten, ewig nicht treffen; sie werden aber von einem Wahrnehmenden, wie wir wissen, im Schlusse auf einander bezogen und treten dann so nahe an einander, dass ihr Dazwischen für sich gar nicht mehr auffassbar ist und als eine kleinste Ausdehnung unserer Vorstellung nur dann erscheint, wenn es mit anderen daneben liegenden Punkten in Beziehung gebracht wird. Ob wir nun die Lagen zweier Punkte subjektiv beurtheilen, wie